

## Königliche Gaben

Liebe Sternsinger, liebe Schwestern und Brüder,

heute sind ja so viele Könige im Gottesdienst. Das freut mich und läßt mich an den 8. September des letzten Jahres denken. Da starb die Queen, tausende pilgerten nach London, um sich von ihr zu verabschieden, Millionen Menschen sehen es an den Bildschirmen. Sie war wahrhaft eine Königin in den Herzen der Menschen, weil sie den Menschen sehr zugewandt war und in den vielen Jahrzehnten ihrer Regentschaft mit vielen durch ganz schwierige Situationen gegangen ist. Sie sah ihr Königin-Sein als Dienst, als Dienst an den Menschen, den sie in großer Verantwortung und mit großem Pflichtbewußtsein getan hat. Sie wurde 96 Jahre alt und erlebte diese riesige Wertschätzung und diesen riesigen Abschied.

Heute, an Erscheinung des Herrn, haben wir es mit einem ganz jungen König zu tun. Die Sterndeuter aus dem Osten, die wir mit den Heiligen Drei Königen indentifizieren, tun das naheliegende, nachdem sie lange einem besonders hell leuchtenden Stern gefolgt sind: Sie gehen zum Palast des Herodes und fragen nach dem Ort des neugeborenen Königs. Aber von diesem König hat selbst Herodes noch nichts gehört und er befragt seine Sterndeuter. Das macht ihn unruhig. Aber die Sterndeuter aus dem Osten finden heraus, dass er in Bethlehem zur Welt kommen muss. Aber da ist kein Palast und nichts, nur Felder und Höhlen. So folgen sie diesem Stern weiter und finden schließlich das Kind, den Gottessohn in einer Krippe mit Maria und Josef und Ochs und Esel in einer Futterkrippe. Sie werden sich gedacht haben: Das sind aber keine königlichen Umstände, das ist alles sehr einfach. Ihre Gaben, ihr Gefolge all das ist königlich, um den neu geborenen König, die Ehre zu erweisen: Kostbarer Weihrauch steht für das Heilende, das mit Jesus in die Welt kommt. Er kann Verwundungen und Verletzungen heilen. Der Weihrauch, der aus Verwundungen entstanden ist, ist ein Harz, das aus der Baumrinde fließt, wenn sie angeritzt wird. Und es entfaltet einen Wohlgeruch, wenn es auf eine glühende Kohle gelegt wird. Jesus, dieser neugeborene König, macht vieles wieder Heil. Die Myrrhe steht für das Bittere im Leben, das auch Jesus, dieser neugeborene ertragen muss. Aber es geht auf im Weihrauch, es verbrennt viel Schneller und ergänzt am Ende diesen Wohlgeruch. Und Gold, dieses besonders edle Metall, verweist schon auf das himmlische Jerusalem, diese Stadt am Ende der Zeit, in der alles vollendet ist, wo es vollendete Gemeinschaft zwischen Gott und uns Menschen gibt. So bekommen diese kostbaren Gaben, die die Sterndeuter mitbringen, die in der Einfachheit dieses Settings zunächst deplaziert wirken, eine wichtige Bedeutung für Jesus, diesen neugeborenen König.

Und dieser neugeborene König verändert diese Sterndeuter aus dem Osten. Er verändert sie durch seine Art da zu sein, so einfach zugänglich, ohne Brimborium, ohne Abschottung und Abschirmung. Dieser neugeborene König versteht sein Leben auch als Dienst an den Menschen, er stellt es ganz in das Dasein für uns Menschen. Er tut einen Dienst an uns und will uns heilen, da wir verwundet sind, da wo wir verlassen sind, will er da sein, da wo Unfriede ist, will er dass wir uns versöhnen und in Frieden miteinander leben.

All das spüren diese Sterndeuter aus dem Osten. Sie haben das verstanden. So brauchen sie nicht mehr zum Königspalast zurück. Sie erzählen den einfachen Menschen, wie diese Begegnung mit dem neugeborenen König Jesus, sie gesegnet hat, wie ihnen das gut getan hat. Diese Botschaft haben sie

auf ihrem Rückweg vielen Menschen gebracht. So könnte man fast sagen, hat schon damals die Tradition des Sternsingens angefangen.

Hier in Wiblingen hat sie heute vor 60 Jahren explizit angefangen. In unserer ganzen SE, in ganz Ulm sind Kinder unterwegs, die sich davon haben anstecken lassen, diese Botschaft weitersagen, Gott ist da, er ist nahbar, er will unser Heil und will uns segnen. Das tragt ihr in die Häuser. Das zeigt ihr, wenn ihr in den Straßen unterwegs seid, auch im Montafon habe ich sie laufen sehen, wo ich ein paar Tage war. So bleibt diese Botschaft von unserem Menschgewordenen Gott lebendig. Und so tut auch ihr einen ganz großen Dienst an den Menschen: Ihr bringt segnen und ihr helft mit den gesammelten Geldern anderen Kindern in Not. Davon dürfen wir uns alle anstecken lassen, auch wenn Dreikönig vorbei ist und wir nicht dem britischen Königshaus angehören. Amen.